



Ergebnis:	<input checked="" type="checkbox"/> angenommen	<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> nicht befasst
<i>Von der Redeleitung auszufüllen</i>		Beschluss Nr. 6	

Antragsteller*innen:

1. Corinna Hirschberg

Orts-ESG, Name, Unterschrift

2. Miriam Schubert, ESG Leipzig

Orts-ESG, Name, Unterschrift

3. Helge Böttcher, ESG Braunschweig

Orts-ESG, Name, Unterschrift

4. ESG Berlin, Heike Steller-Gül

Orts-ESG, Name, Unterschrift

Titel des Antrags: Protestaktion „Judensau“

Die 3. ordentliche ESG-Vollversammlung hat beschlossen:

Die 3. ordentliche ESG-Vollversammlung unterstützt die Protestaktion „Antijüdische Schmähung beenden – Luthers Judenfeindschaft aufklären“ am 28. Oktober 2017 in Wittenberg.

Hintergrund: An der Südostseite der Wittenberger Stadtkirche (Luthers Predigtkirche) befindet sich – wie an vielen anderen Kirchen in Deutschland – ein antijüdisches Schmährelief, eine sogenannte „Judensau“, die aus dem späten Mittelalter stammt. 1570 wurde ihr eine Inschrift beigegeben, die sich ausdrücklich auf eine antijüdische Predigt Martin Luthers bezieht.

Ziel der Protestaktion ist es, eine bereits laufende Diskussion über den angemessenen heutigen Umgang mit solchen anstößigen Relikten der Vergangenheit wachzuhalten und mit neuen Impulsen zu versehen. Weitere Erläuterungen erfolgen mündlich durch Uwe-Karsten Plisch und durch den ausliegenden Flyer. Siehe auch den Artikel von Ulrich Hentschel in ansätze 5/16+1/17, S. 21-23 (online unter <https://www.bundes-esg.de/bundes-esg/them-esg/theologie/>).

Antrag entgegengenommen durch: Ulrike von Baggehufwudt

Datum: 14.09.2017

Uhrzeit: 19:55